

Inhalt

Einleitung zur 2. Auflage	7
1 Warum wir dieses Buch geschrieben haben: Sexuelle Handlungen an Kindern sind Gewalt	11
Zum Aufbau dieses Buches	14
2 Sexualisierte Gewalt gegen Jungen – ein Thema zwischen moralischer Aufladung und Tabuisierung in Gesellschaft und Sozialer Arbeit. Eine Einführung	17
2.1 Jungen als Opfer von sexualisierter Gewalt und ihr Geheimnis	17
2.2 Der Tabubruch	29
3. Die Betroffenen	35
3.1 Ausmaß und Erscheinung sexualisierter Gewalt gegen Jungen	35
3.2 Eine geschlechtsspezifische Sichtweise: Jungen als Betroffene sexualisierter Gewalt	41
3.3 Argumente für eine geschlechtsspezifische und geschlechtersensible Arbeit mit Jungen und Männern	42
3.4 Risiko- und Schutzfaktoren bei Jungen und deren Bedeutung für die Präventionsarbeit	46
3.5 Folgen und Gefühle von Jungen, die sexualisierte Gewalt erlebt haben	48
4. Die Täter – Der Weg zur Gewalttat	53
4.1. Erklärungsmodelle zur Entstehung sexualisierter Gewalt	53
4.1.1 Feministisches Modell	54
4.1.2 Pädophilie und sexualisierte Gewalt gegenüber Kindern	54
4.1.3 Das Modell der vier Voraussetzungen von Finkelhor	56
4.2 Die Strategien der Täter*innen	57
4.3 Frauen als Täterinnen	61
5. Sexualisierte Gewalt. Einige theoretische Überlegungen zum praktischen Umgang mit diesem Begriff	65
5.1 Gewalt und die Aufgaben der Erziehung	70
6 Gesellschaftliche Reaktionen auf sexualisierte Gewalt gegen Jungen und ihre Bedeutung für die fachliche Arbeit	75
6.1 Umgang mit sexualisierter Gewalt in der Öffentlichkeit	75
6.2 Umgang mit Justiz: Kriminalisierung und Bestrafung	77
6.3 Die rechtliche Lage. Der Konflikt zwischen Normdurchsetzung und hilfreicher Begleitung	80
6.4 Vom Volkszorn über Kinderschänder	87

7	Parteiliche Arbeit in der Beratung und Begleitung von Jungen und Mädchen, die von sexualisierter Gewalt betroffen sind	91
8	Traumapädagogische Elemente in der Beratung bei sexualisierter Gewalt	95
8.1	Traumapädagogik in der beraterischen Praxis	98
8.1.1	Wesentliche Grundlage der Beratung: Sicherheit und Stabilität	99
8.1.2	Hilfreiche Übungen in der Beratung	100
8.2	Traumapädagogik in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der stationären Jugendhilfe	103
8.3	Kritische Betrachtung traumapädagogischer Methoden im gesellschaftlichen Kontext	105
9	Prävention sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen durch die Soziale Arbeit. Praxisbeispiele	109
9.1	Notwendige Vorbemerkung: Zu Risiken und Nebenwirkungen von Prävention	109
9.1.1	Prävention und die Suche nach Ordnung	110
9.1.2	Zur Entstehung des Begriffs	112
9.1.3	Prävention im Kriminaljustizsystem	113
9.1.4	Prävention in der Kinder- und Jugendhilfe	115
9.2	Präventionsarbeit mit Fachkräften	123
9.2.1	Grenzverletzungsbarometer	125
9.2.2	Täterstrategien	127
9.2.3	Gefühle der Jungen	128
9.2.4	Wasserflasche	129
9.2.5	Transfer in den Berufsalltag	129
9.3	Präventionsarbeit in der Schule	130
9.3.1	Prävention mit Schülern – Prävention für und mit Jungen	130
9.3.2	Beispiele für die Arbeit mit Schülern	133
9.4	Prävention durch Qualifizierung und Sensibilisierung pädagogischer Fachkräfte	137
9.5	Prävention in pädagogischen Organisationen	142
10	Argumente für ein altersunabhängiges integriertes Beratungskonzept für von sexualisierter Gewalt betroffene Jungen und Männer Argumente für ein altersunabhängiges integriertes Beratungskonzept	151
11	FAQ: Häufig gestellte Fragen in der Beratungsarbeit	155
	Literatur	165
	Wo bekomme ich Hilfe?	177
	Stichwortverzeichnis	179
	Bereits erschienen in der Reihe KOMPENDIEN DER SOZIALEN ARBEIT	181